



Johannesstraße

Stuttgart - West

Bauherr: GWG

Arbeitsgericht

Nutzfläche: 4.800 m²

Studentenwohnheim

Nutzfläche: 2.350 m²

85 Zimmer

Die Gebäude Johannesstraße 86-92 wurden einer neuen Nutzung zugeführt. Dabei konnte für das Gebäude 86 als Mieter das Arbeitsgericht Stuttgart, für die Gebäude 90 und 92 das Studentenwerk Stuttgart gewonnen werden.

Arbeitsgericht

Das als Bauernschlössle bekannte und fast 100 Jahre alte, unter Denkmalschutz stehende Gebäude in der Johannesstraße 86 wurde in wenigen Monaten für rund 2 Millionen Euro zum neuen Sitz des Arbeitsgerichts umgebaut. Das im Gründerzeitstil gehaltene Gebäude aus dem Jahre 1907 war lange Jahre Sitz des Verbandes der Landwirtschaftlichen Genossenschaften und der Landwirtschaftsbank.

Grundriss

Im rechten Teil des Gebäudes befinden sich die Studentenwohnungen. Im linken Teil das Arbeitsgericht.



Studentenwohnungen

In dem denkmalgeschützten Gebäude Johannesstraße 90-92 wurden auf 6 Geschossen 85 Studentenzimmer eingerichtet. Dabei wurden kleine Zimmer mit 12m² bis große Erkerzimmer mit bis zu 25m² Fläche realisiert. Auf jedem Wohngeschoss wurden Gemeinschaftsküchen und Sanitärräume eingerichtet. Die Umbaumaßnahmen konnten in nur 4 Monaten abgeschlossen werden.

architektur- und planungsbüro
herkommer



Unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes wurden umfangreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen notwendig, u.a.

- Einbau eines Aufzugs über 7 Geschosse
- Einrichtung von Verhandlungssälen durch Zusammenlegung von Räumen
- Brandschutztechnische Anforderungen
- Verkabelungen für EDV, Aufrufanlage
- Schallanforderungen (Verhandlungssäle, Richterzimmer)
- Zugangskontrollen
- Wartezonen
- Erneuerung bzw. Instandsetzung von Bodenbelägen
- Errichtung rollstuhlgerechter Zugänge

Links:

Haupteingang

Unten-links:

Renovierte Flurzone

Unten-rechts:

Neu geschaffene Wartezone



architektur- und planungsbüro
herkommer

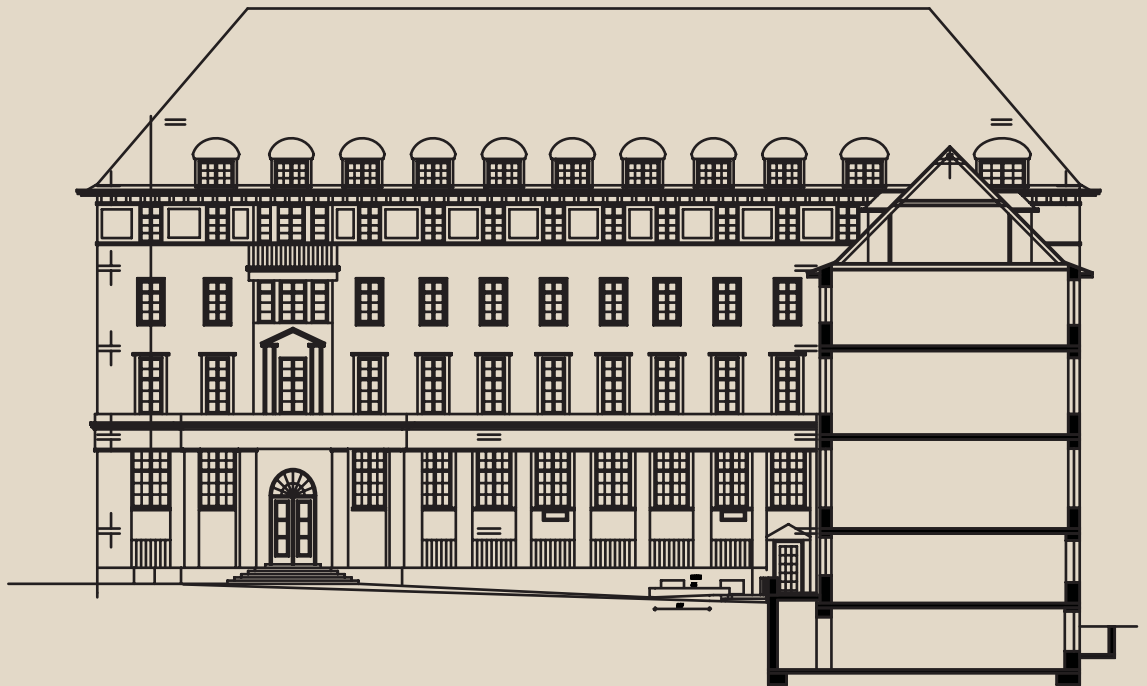


Empore

Gut zu erkennen sind die
Stuckdecken



und die Motive an den
Fenstern aus der Jugend-
stilepoche



Paternoster

Einer der letzten in Stuttgart

architektur- und planungsbüro
herkommer



Unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes wurden umfangreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen notwendig, u.a.

- Einbau von Sanitärräumen
- Einbau von Gemeinschaftsküchen
- EDV-Verkabelung
- Brandschutztechnische Anforderungen aufgrund der Nutzungsänderung unter Berücksichtigung denkmalgeschützender Belange.

Links:

Eingangsseite

Unten-links:

Motive des Jugendstils über der Eingangstür

Unten-rechts:

Vorhandene denkmalgeschützte, einfach verglaste Fenster vor der Renovierung

